

WÜRDE UND SOCIAL MEDIA

»Ich würde, wenn ich wollte« ist ein Jugendprojekt der Kunstschule und der Schauspielerschule der Gemeinnützigen Lübeck. Auftakt des Projekts Anfang Juli 2019 bildete ein fünftägiger Filmworkshop. Geleitet wurde dieser von dem Filmemacher Michael Steinhäuser aus Hamburg und von Rosa Thiemer, die 2018/2019 als Freiwillige im Sozialen Jahr Kultur an der Kunstschule der Gemeinnützigen arbeitete.

Ab Oktober 2019 folgten dann 15 Veranstaltungen, eine sechsmonatige Filmreihe im Kommunalen Kino und neun Schul- und Kitaprojekte, die sich unter dem Titel WÜRDE//TRÄGER mit unterschiedlichen Aspekten von Würde und menschlichem Zusammenleben beschäftigten. Der Filmworkshop zu Beginn und die geplante gemeinsame Aufführung der Ergebnisse der Schauspielprojekte im Theater Partout im April 2020 sollten den Rahmen der Veranstaltungsreihe bilden. Wegen der Corona-Pandemie konnte die Theateraufführung bislang nicht stattfinden.

FILMEN

Ein Ziel des Filmworkshops war außer der thematischen Auseinandersetzung mit dem Thema Würde und Social Media der Einstieg ins experimentelle Filmen. Dazu wurde mit verschiedenen Techniken wie Lege-Trick, Zeichen-Trick, Stop-Motion oder Animation gearbeitet. Wie groß der Aufwand ist, bis 30 Sekunden Film fertiggestellt sind, erstaunte alle. Denn für das Schneiden und die digitale Nachbearbeitung benötigte die Crew deutlich länger als für die eigentlichen Dreharbeiten. Beides eröffnete den Teilnehmer*innen jedoch zahlreiche weitere Gestaltungsmöglichkeiten.

FACETTEN DER WÜRDE

Vor der Umsetzung stand die inhaltliche Auseinandersetzung. Dazu beschäftigten sich die Teilnehmer*innen mit den Erfahrungen, die sie mit dem Thema »Würde« gemacht haben. Eine einfache Definition des Begriffs fiel allen schwer, weil der Begriff sowohl eine persönliche als auch eine allgemeine Ebene hat. Je genauer die Fragestellungen wurden, umso vielfältiger fielen die Antworten aus. Für den einen bedeutete Würde, ein Fahrrad zu besitzen, um beweglich zu sein, andere bezogen Würde auf die Möglichkeit, sich uneingeschränkt künstlerisch ausdrücken zu



Fotos: Kunstschule der Gemeinnützigen

können, eine weitere Teilnehmer*in wollte sich sicher vor anonymen Abwertungen im Internet wissen. »In meinem Anders-Sein respektiert zu werden« und »Wertschätzung erfahren« brachte es für alle auf einen gemeinsamen Nenner. Doch jede*r hat einen eigenen Blick auf das, was das eigene Leben lebenswert macht.

UMSETZUNG

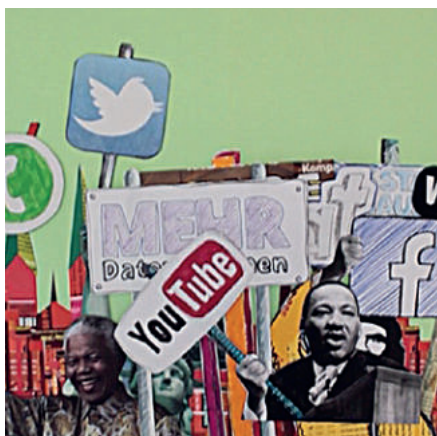
Für die Umsetzung des abstrakten Themas mussten starke Bilder gefunden werden. So entschieden sich die Teilnehmer*innen, unter anderem die »Scheinheiligkeit« von Google oder Facebook zu zeigen. Die Jugendlichen waren der Ansicht, dass diese sich gerne mit edlen Motiven schmücken, um ihre ausschließlich wirtschaftlichen Motive zu verschleiern. Doch stünden kommerzielle Interessen bei diesen Unternehmen im Vordergrund, dies erkläre auch, dass würdelose Hate Speech kaum unterbunden wird. Zudem bemängelten die Jugendlichen das versteckte Sammeln persönlicher Daten, um diese zu Geld zu machen. Deutlich wurde: Würde lebt in der Verantwortung jedes*er Einzelnen. Die vielen

Facetten, die sich daraus ergeben, zeigen sich im Film in verschiedenen Bildcollagen, zum Beispiel von Martin Luther King oder Nelson Mandela mit Facebook- oder YouTube-Logo. Diese sind alle über einen gesprochenen Text miteinander verbunden.

SCHAUSPIEL

Ausgangspunkt für das anschließende Schauspielprojekt war die würdelose Häme, mit der auf die Zitterattacken von Angela Merkel in den sozialen Medien reagiert wurde. Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Alter zwischen sechs und 70 Jahren haben sich das Thema in verschiedenen selbstentwickelten Szenen und Choreografien erarbeitet. Dabei wurde der Bogen gespannt von Mobbing im Kindesalter über würdeloses Leben im Altenheim bis hin zur Vision eines würdevollen Miteinanders. Im beeindruckenden Schlussbild wurde die Individualität des Einzelnen herausgestellt und gleichzeitig die Notwendigkeit des sozialen Miteinanders betont.

Rosa Thiemer, Studentin der Szenographie an der Hochschule für angewandte Künste in Hamburg



Kontakt: Kunstschule der Gemeinnützigen, Ratzeburger Allee 34, 23562 Lübeck, Tel. 0451-70 74 140, info@kunstschule-luebeck.de, www.kunstschule-luebeck.de

Info: www.wuerde-traeger.de

Weiteres Projekt zum Thema: Online-Ausstellungsprojekt der Hochschule für angewandte Künste zum Thema Isolation und Soziale Medien unter Beteiligung von Rosa Thiemer: www.online-gallery.hfbk.net/exhibition.html?exhibition=transparencies1